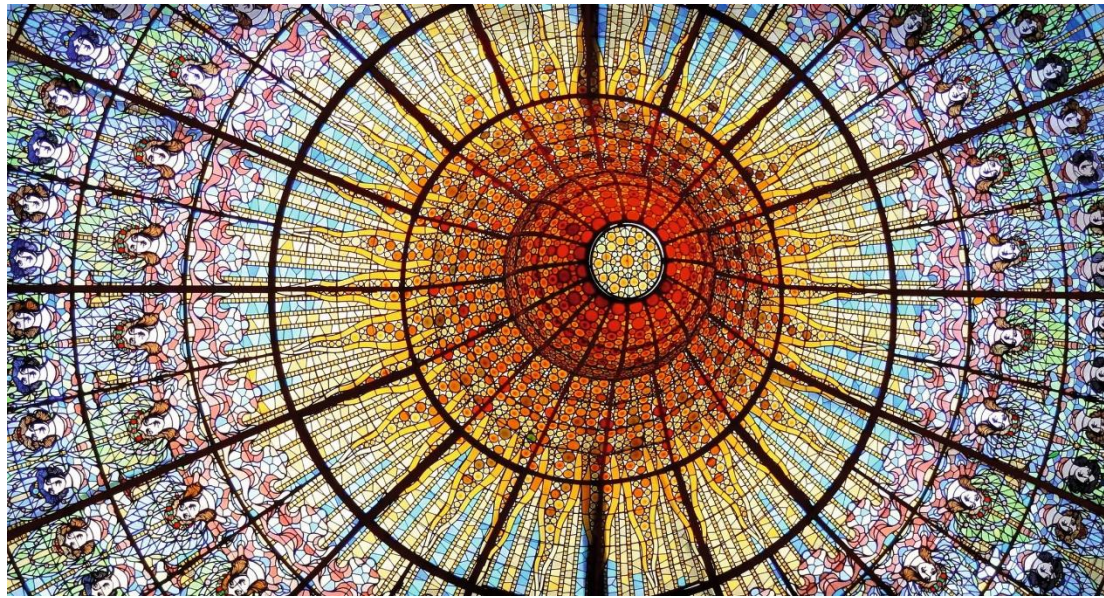


**Andacht  
für den  
Sonntag  
Jubilate  
26. April 2026**



**Eröffnung:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

**Gebet:**

Ewiger Gott, Du sammelst uns vor Deinem Altar. All unser Sorgen und Fühlen bringen wir vor Dich. Bei Dir hat alles Platz. Öffne unsere Herzen und Sinne für das Geheimnis Deiner Gegenwart. Amen

**Bibeltext:**

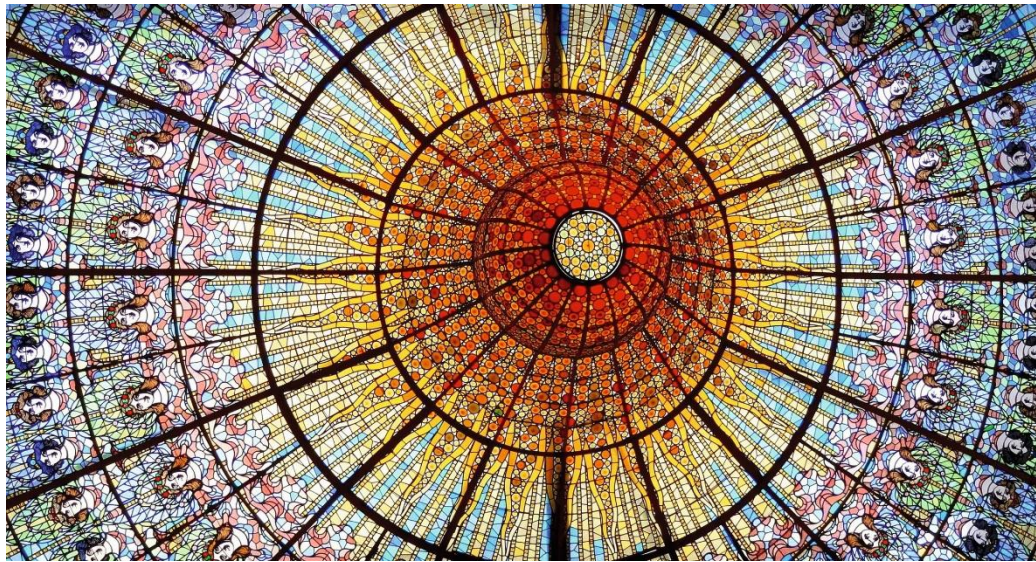
*Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich! Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.*

(Psalm 66, 1-9)

**Lied:** EG 445 Gott des Himmels und der Erden

## Gedanken zur Woche:

Lieber Leser, liebe  
Leserin,  
um den Himmel zu  
sehen, muss man  
manchmal den Kopf  
in den Nacken legen.  
Den Himmel ganz  
oben, wo er am



höchsten ist, sonst sieht man nur den Horizont. Und wenn man Glück hat und an einem Ort wie diesem ist, sieht man dem ersten Schöpfungswerk direkt ins Gesicht, dem Licht, glutvoll und gleißend. Ein Zelt wie aus Glas, zart und doch kraftvoll, durchlässig und doch erhaben. Die Sonnenstrahlen aus der Mitte umfassen liches Blau. Aus der Sonnenmitte fällt das Licht wie ein Tropfen heraus. Das gläserne Zelt spannt sich als kostbares Funkeln über den Köpfen aus. An einem Ort wie diesem kann es gar nicht anders sein. Niemand sitzt hier mit gesenktem Haupt. Hierher kommt man, um erhoben zu werden, um von einem Tropfen Licht getroffen zu werden und dann selber zu leuchten. Nein, eine Kirche ist dieser Ort nicht. Er ist ein Konzertsaal. Er steht in Barcelona und wurde vor allem für die Nutzung durch Chöre gebaut, vor über 100 Jahren im Jugendstil gestaltet. Und die Decke ist geziert durch dieses riesige Glasmosaik. Die Sonnenstrahlen hier oben, das kostbare Funkeln geht mit dem Blau über in viele, sehr viele Gesichter, die wie in einem himmlischen Chor um die Mitte herum angeordnet sind, engelsgleich. Und vielleicht stimmt es ja, dass der Gesang wie die Musik der Engel ist und damit dem Himmel am Nächsten kommt. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament. Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht. In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd. Ein Psalm, in dieser Fassung vertont vor 220 Jahren von Joseph Haydn (1732–1809) in „Die Schöpfung“.

Von Musikern und Musikerinnen oft in diesem Konzertsaal in Barcelona aufgeführt. Aber wer im Parkett würde während der Musik schon den Kopf in den Nacken legen und zur Decke, pardon, zum Himmel schauen? Dabei scheint doch der biblische Text dieses Oratoriums dem gläsernen Mosaik hier Pate gestanden zu haben. Denn in Haydns „Schöpfung“ besingen die drei Erzengel Gottes Werk. Wer auch sonst? Und tatsächlich sind im Mosaik drei unterschiedliche Gesichter als Engelschor eingearbeitet. Engel, die Menschen dazu inspirieren, die Schöpfung zu loben. Haydn fand sein Thema übrigens mehr als inspirativ. Er hat mal gesagt, die Komposition war für ihn eine grundlegende religiöse Erfahrung. „Erst als ich zur Hälfte in meiner Komposition vorgerückt war, merkte ich, dass sie geraten wäre; ich war auch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder, und bat Gott, dass er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte.“ Kann ja wirklich sein, dass der Mensch nicht nur in Kirchen fromm wird, sondern auch an solchen Orten. Um Gott zu loben, auch dazu gehen wir in die Natur oder in den Konzertsaal. Um Gott für die Schöpfung zu danken, dann doch gerne wieder in die Kirche. Amen

**Lied:** EG 305 Singt das Lied der Freude über Gott

**Gebet:**

Gott, Du bist größer als alles, was wir uns vorstellen können. Keine Worte können Dich beschreiben und keine Gedanken können Dich fassen. Und doch sind wir von Dir umgeben und getragen.

In Jesus Christus bist Du uns nahegekommen. Er hat uns zugesagt, dass wir Dich um alles bitten dürfen. Darum bitten wir Dich:

Für die Einsamen, die sich neben den Menschen um ihnen herum verloren und verlassen fühlen, schenke ihnen Mut, sich anderen zu öffnen und Vertrauen zu fassen. Jede Begegnung auf der Straße, an der Hausecke, im Supermarkt oder in der Kirche ist Gelegenheit für

ein freundliches Wort und ein aufbauendes Lächeln. Für die Trauernden, die noch ganz taub vor Schmerz sind oder aus der Vergangenheit nicht mehr in die Gegenwart finden, bewahre sie vor Bitterkeit, stärke ihre Dankbarkeit für die wertvolle Zeit, die ihnen geschenkt wurde und gib ihnen Trost und Zuversicht für alles, was vor ihnen liegt. Für die Kranken, die Schmerzen leiden und an der Zukunft zweifeln, wecke ihren Lebensmut, schenke ihnen Hoffnung und Menschen an ihrer Seite, die sie auf ihrem Weg begleiten. Für uns selbst, die wir leben zwischen Einsamen, Trauernden, Kranken und vielen anderen Menschen, die uns brauchen, wecke unsere Sinne für die Schönheit Deiner Schöpfung und erfülle uns mit der Kraft Deines Geistes, damit wir aus dieser Kraft heraus für die Menschen um uns herum da sein können. Amen.

**Vaterunser:**

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Segen:**

Gott, segne uns. Wirf deinen zärtlichen Blick auf uns und die ganze Welt. Jesus Christus, Weggefährte, bleib bei uns. Nimm uns an der Hand und zeige uns Wege in dieser Zeit. Geist Gottes, lass uns dich erfahren als einen kostbaren Schatz. Behüte und begleite uns. Amen

***Bleiben Sie Gott befohlen und behütet  
Ihr Pfarrer Markus Dörrer aus Neusitz***